



# Überragende Veranstaltung

GETRÄNKE. GROSS. HANDELN. 2022

→ Ein Event der Superlative erlebte die deutsche Getränkebranche am 5. und 6. September im Infinity Hotel & Conference Resort Munich in Unterschleißheim. Die zweitägige Veranstaltung mit rund 500 anwesenden Gästen glänzte mit einem herausragenden Kommunikationsabend, bei dem der Veranstalter und geschäftsführende Vorstand des Bundesverbandes des Deutschen Getränkefachgroßhandels (BV GFGH), Dirk Reinsberg, das „Who is Who“ der Getränkehersteller, des GFGH, der Wirtschaftskooperationen und der Verbände begrüßen konnte. An 35 Präsentationsständen der Industriepartner tauschten sich die Teilnehmer bis spät in die Nacht hinein aus. Hochkarätig zeigte sich auch das Vortragsprogramm am nächsten Vormittag, das die vom Team des BV GFGH perfekt organisierte Veranstaltung stimmig abrundete.

**I**n seiner Eröffnungsansprache ging Reinsberg auf die schwierige Zeit und die damit verbundenen gewaltigen Veränderungen und neu entstandenen Probleme für die Getränkebranche und den GFGH seit der letzten Präsenzveranstaltung von „GETRÄNKE. GROSS. HANDELN. 2019.“ ein.

## Gewaltige Herausforderungen

So sei der Hoffnung auf ein schnelles Ende der Corona-Pandemie nun die geopolitische Krise mit dem Krieg in der Ukraine gefolgt: „Die Parallelität der Herausforderungen überfordert uns derzeit

um ein Vielfaches“, brachte es der Verbandschef auf den Punkt und nannte dabei unter anderem gestörte Lieferketten, Fachkräftemangel und eine immer wahrscheinlicher werdende Rezession als Beispiele. Erfreulich hingegen sieht er die jüngsten Entwicklungen beim Thema „Vereinheitlichung“ »



Der Veranstalter von „GETRÄNKE.GROSS.HANDELN. 2022.“ und geschäftsführender Vorstand des BV GFGH, Dirk Reinsberg, bei der Eröffnungsrede

von Artikelstammdaten“. So sei der elementare Grundstein mit der Lösung getITEM gelegt worden, er müsse jetzt nur noch mit Leben gefüllt werden“, so Reinsberg. Beim wichtigen Thema Mehrweg lobte er die Brauer für ihre Bestrebungen hin zu einem gesteuerten Poolsystem, das von existenzieller Bedeutung sei und den Mehrwegkreislauf stabilisiere. Gleichzeitig zweifelte er die Notwendigkeit zweier Poolsysteme an, die letztlich zu mehr Verunsicherung als zu Nutzen führten.

## Wie viel Einigkeit braucht das Land?

Im Anschluss folgte der beeindruckende Festvortrag des langjährigen Bundes- und Landesministers Dr. Thomas de Maizière. Er versuchte unter anderem, die Frage „Worin sind wir uns (noch) einig – wie viel Einigkeit braucht das Land (auch angesichts des Krieges)?“ zu beantworten. Eine Spaltung des Landes, wie sie von vielen derzeit gesehen werde, stelle er nicht oder nur bedingt fest, so seine mutmachende Aussage. Denn verglichen mit früheren Entwicklungen oder Krisen der vergangenen Jahrzehnte wie der 68er-Bewegung, dem RAF-Terrorismus, den Konflikten in der Ost-Politik, den gewaltigen Demonstrationen gegen Atomkraft oder der Nachrüstungsdebatte und Friedensbewegung, stelle sich die Situation aus seiner Sicht eher glimpflich dar.



Beeindruckender Festvortrag von Dr. Thomas de Maizière, langjähriger Bundes- und Landesminister (Bilder: Jan Düfelsiek Photography)

Auch im internationalen Vergleich könne man die Situation hierzulande eher beruhigt sehen. Als Beispiele führte er die aktuellen politischen Entwicklungen in den USA, Frankreich, Italien oder Polen und Ungarn oder auch Schottland und Großbritannien an.

Dennoch seien die Unsicherheiten in unserem Land momentan groß, denn „die Illusionen von Gewissheiten werden gerade erschüttert“, erläuterte Dr. de Maizière die Situation und nannte diese:

- Frieden ist etwas Selbstverständliches
- Es wird immer mehr Wohlstand geben
- Wir haben Überfluss statt Mangel
- Die Gewissheit, dass der Staat funktioniert.

## Das „Lagerdenken“ überwinden

Prof. Dr. Maren Urner, Neurowissenschaftlerin, Gründerin, Professorin für Medienpsychologie, Bestsellerautorin, machte am nächsten Vormittag mit ihrem lebendigen Vortrag „Raus aus der Box: Echte Nachhaltigkeit als (einzige) Chance begreifen“, den Präsentationsstart. „Wir alle haben zwar unterschiedliche Gehirne, aber jeder kann kommunizieren“, schickte sie eingangs

voraus. Es werde zwar viel über Nachhaltigkeit gesprochen, dennoch aber komplett konträr gehandelt, so Prof. Urner. Letztlich beruhe unser Handeln auf drei Thesen:

1. Herausforderung „Steinzeit-hirn“: Man finde heute sehr viel häufiger negative als neutrale oder gute Berichterstattung, was letztlich im Überlebensdrang des Menschen begründet liege. Angst und Unsicherheit seien schlechte Berater. Die Macht der Gewohnheiten versetze uns in einen Energiesparmodus, es werde nicht mehr nachgedacht. Dazu käme eine sogenannte „erlernte Hilflosigkeit“.
2. Raus aus der Box: Durch ständig konsumierte Informationen werde ein Hintergrundrauschen erzeugt. Das Gehirn verändere sich ein Leben lang, es gehe darum, neue Perspektiven einzunehmen.
3. Die Chance „Steinzeit-hirn“, der Entwicklung vom statischen zum dynamischen Denken: So gelte es bessere, positivere Fragen zu stellen (wofür statt wogegen), denn nur der Mensch besitze die Vorstellungskraft von möglichen Zukunftsszenarien.



Die Chance „Steinzeit-hirn“: Prof. Dr. Maren Urner, Neurowissenschaftlerin, Gründerin, Professorin für Medienpsychologie, Bestsellerautorin



**Dr. Dirk Jandura, Präsident Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA): „Der Großhandel in Deutschland hält das Rad am Laufen.“**

Weiter gelte es, das „Lagerdenken“ zu überwinden. Das Gruppendenken finde oft automatisch statt, vielmehr müsse man nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner fragen. Schließlich müssten neue Geschichten erzählt werden.

## Die Krise gemeinsam meistern

Im Anschluss ging Dr. Dirk Jandura, Präsident Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA), auf die aktuelle Lage des Groß- und Außenhandels ein. „Der Großhandel in Deutschland hält das Rad am Laufen, während die Politik das eigentliche Konzept teilweise gar nicht verstehe“, kritisierte er. Krisenzeiten seien dabei auch immer Bewährungszeiten für Verbände, führte er weiter aus. Es gehe darum, Orientierung zu bieten.

Man müsse die derzeitige Krise gemeinsam durchstehen. Die Politik brauche verlässliche und funktionsfähige Unternehmen. Gemeinsam mit der Politik gelte es, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, wie man die Krise zusammen bewältigen könne, so Dr. Jandura.

Es gehe darum, in diesen schwierigen Zeiten den Verband und den Großhandel noch sichtbarer zu machen, eine bessere mediale Vermarktung sei gefordert, der BGA

forciere daher den digitalen Wandel. Europa sei durch die weltpolitischen Ereignisse enger zusammengerückt, es sei nun wichtig, dass auch Deutschland moderner und digitaler werde.

Auch ohne den Krieg seien die Herausforderungen schon sehr groß. Als Beispiele nannte er den demografischen Wandel, den Fachkräftemangel oder den Klimawandel. „Wir brauchen mehr soziale Marktwirtschaft und weniger Staat. Ein fairer Schulterchluss zwischen Politik und Wirtschaft ist nötig“, so Dr. Jandura. Wichtig sei es, sich als Team zu positionieren.

## Einheitliche Artikelstammdaten

Zum Abschluss folgte das spannende Praxispanel „Nutzen und Wirkung einheitlicher Artikelstammdaten in der Getränkewirtschaft“. Hier diskutierten Wolfram Koller, Vorstandsvorsitzender Systrion, Holger von Dorn, Vorstand GES, Franz Demattio, Geschäftsführer GEFAKO, Jan Beerwerth, Leiter Systemkoordination Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg,

sowie Michael Bartholl, Vorsitzender der Geschäftsführung Franken Brunnen.

Die Diskussionsteilnehmer zeigten sich dabei einig über die Notwendigkeit des Einsatzes eines einheitlichen Artikelstammdatenpools (getITEM) in ihren Unternehmen und skizzierten den entsprechenden Nutzen und die Vorteile dabei. So ließe sich mit weniger Aufwand mehr Geld verdienen, Potenziale könnten besser genutzt und die Positionierung des GFGH gestärkt werden. „Wir brauchen und wollen den digitalen Zwilling“, so das Fazit.

## Fazit

GETRÄNKE. GROSS. HANDELN. 2022 war eine großartige Veranstaltung, die mit einer tollen Location, einem herausragenden Programm und hochkarätigen Referenten bestechen konnte. Die hohe Teilnehmerzahl verdeutlichte, wie wichtig der gesamten Getränkebranche nach zwei Jahren Abstinenz ein solches Präsenztreffen und der damit verbundene persönliche Austausch war. ≡



**Praxispanel mit Moderator Peter Meyer, Beverage To Business, Michael Bartholl, Vorsitzender der Geschäftsführung Franken Brunnen, Holger von Dorn, Vorstand GES, Franz Demattio, Geschäftsführer GEFAKO, Jan Beerwerth, Leiter Systemkoordination Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg, und Wolfram Koller, Vorstandsvorsitzender Systrion (v.l.)**

## IMPRESSIONEN AUS UNTERSCHLEISSHEIM



Vorm Maxlrainer-Stand trafen sich (v.r.) Christopher Arp, Geschäftsführer Columbus Drinks, Matthias Heurich und Dieter Jonas, Geschäftsführer und Alina Heurich, Leitung HR und Organisationsentwicklung, alle Fa. Heurich, Jeff Maisel, Geschäftsführer Brauerei Gebr. Maisel, sowie Johann Wallner, Verkaufsleiter Handel Schlossbrauerei Maxlrain



Auf einen schönen Abend stießen (v.l.) Claus Lippert, Beiratsvorsitzender Hofbräuhaus Freising, Dr. Otto Pachmayr, Geschäftsführer Otto Pachmayr und Michael Sagasser, Sagasser-Vertriebs, an.



Thomas Gindler, Nationaler Key Account Manager bei Coca-Cola European Partners, Markus Rütters, Geschäftsführer Deutsche Getränke Logistik (DGL), Frank Bleckmann, Vertriebsdirektor Gastronomie National Radeberger Gruppe und Marcus Groh, Leiter Distributoren-Management fritz kulturgüter (v.l.)



Mit frischem Jever stießen (v.l.) an: Andreas Dietzel, Geschäftsführer Hassia Mineralquellen, Dirk Reinsberg, Jürgen Granitza, Leitung Key Account Management GFCH Gastronomie National Radeberger Gruppe und Rajko Zimny, Gesamt-Vertriebsleiter Bionade (Bild: Jan Dufelsiek Photography)



Nette Runde mit (v.l.) Eric Boecken, Beiratsvorsitzender BV GFCH, Alina Heurich, Leitung HR und Organisationsentwicklung Heurich, Jeff Maisel, Geschäftsführer Brauerei Gebr. Maisel, Peter Meyer, Geschäftsführer Beverage to Business, Catrin Klepatz, Komponentenmanagement Logipack, Viktoria Müller, Authentisch Consulting und Markus Rütters, Geschäftsführer Deutsche Getränke Logistik (DGL) (Bild: Jan Dufelsiek Photography)



Die Veranstaltung genossen auch Maximilian Sahn-Rastal und Raymond Sahn, Geschäftsführender Gesellschafter Rastal, sowie Bernd Poser, Geschäftsleiter Handel Karlsberg Brauerei (v.l.).



Gute Gespräche führten (v.l.) Walter Orterer, Geschäftsführender Gesellschafter Orterer Getränkemärkte, Rainer Geins, Geschäftsführer Getränke Geins, Michael Bartholl, Vorsitzender der Geschäftsführung Franken Brunnen sowie Heiner Müller, Geschäftsführer Einkaufsring der Deutschen Getränkemärkte.



Neueste Nachrichten tauschten (v.l.) Jens Geimer, Geschäftsführender Gesellschafter Westerrwald-Brauerei H. Schneider, André May, Geschäftsführer Karlsberg Direkt, Markus Meyer, Geschäftsführer Karlsberg Brauerei und Martin Deutsch, Vorstand Einbecker Brauhaus, aus.



GFGH in die Mitte: Walter Hörl, Geschäftsführer Getränke Hörl (li.), mit Horst Schneider (li.), Brauerei Gebr. Maisel, und Jan Gerbeth, Geschäftsführer Sternquell-Brauerei (Bild: Jan Dürfelsiek Photography)



Prächtig verstanden sich auch Andrea Kalrait, Veranstaltungsleiterin BrauBeviale, Matthias Kehl (li.), Geschäftsführer Orga-Soft und Jochen Etter, Geschäftsführer Etter & Partner.



Gute Laune herrschte bei (v.l.) Volker Thoma, Geschäftsführer Rapp's Kelterei, Thomas Eisler, Redaktion GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL, Peter Sagasser, Unternehmensgruppe Sagasser, Thomas Heß, Geschäftsführer Thüringer Waldquell, Claus Lippert, Beiratsvorsitz Hofbräuhaus Freising, Michael Dörner, Geschäftsführer Handel Kulmbacher Brauerei und Walter Hörl, Geschäftsführer Getränke Hörl.



Thomas Nuhn (li.) Geschäftsführer Vertrieb, Marketing und Einkauf trinkkontor zusammen mit Dr. Josef Fontaine, Geschäftsführer VLB Berlin



Beste Stimmung beim Kommunikationsabend: Catharina Cramer, Inhaberin und Geschäftsführerin sowie Marco Schulze, Vertriebsdirektor Handel National, beide Warsteiner Gruppe, Jeff Maisel, Geschäftsführer Brauerei Gebr. Maisel, sowie Christopher und Bernhard Schadeberg, Geschäftsführer Krombacher Brauerei (v.r.)



Festredner Dr. Thomas de Maiziére im Gespräch mit Carl Glauner, Geschäftsführer Alpirsbacher Klosterbräu und Dirk Reinsberg, Geschäftsführender Vorstand des BV GFGH (Bild: Jan Dürfelsiek Photography)



Mit dabei war auch wieder der Verlag W. Sachon mit Geschäftsführerin Sandra Vulkan (2.v.l.) und Sandra Siegert-Knoll, Mediaberatung GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL, hier im Bild mit (v.l.) Dieter Klenk, Geschäftsführer Konzept & Service, Reinhold Feyerabend und Thorsten Pick, Teamleiter Vertrieb und Marketing, beide Orga-Soft.



Angeregter Austausch (v.l.): Franz Demattio, Geschäftsführer GEFAKO, Georg Schwende, Geschäftsführer Fürstlich Fürstenbergische Brauerei und Alexander Berger, Director Strategy and Business Development Paulaner Brauerei Gruppe (Bilder: eis)